



# Kettwiger Museum

Mitgliederblatt der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde in  
der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen (Dr. Ernst Schmidt †)

September 2015

Ausgabe Nr. 17

Seite 1 von 4

KMGF - Bürgermeister-Fiedler-Platz 1 - 45219 Essen-Kettwig

An die  
Mitglieder und Freunde  
der Kettwiger Museums-  
und Geschichtsfreunde e.V.

## Auf Kettwiger Boden



Die Stadtarchäologie Essen eröffnet am Donnerstag, den 1. 10. 2015 um 17.00 Uhr in den Räumen des Kettwiger Museums die Ausstellung Fundgeschichten, in der eine Auswahl an archäologischen Funden der letzten drei Jahre gezeigt wird. Sie stammen allesamt vom Gelände der Bachstraße und vor allem des Promenadenwegs, Bereichen, die in den letzten Jahren gewaltige Umstrukturierungen erfuhr: Neue Wohnbebauung entstand am Nordufer der Ruhr. Und diese Bauarbeiten begleitete die Stadtarchäologie.

Seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich dieser Bereich rasant: 1869 wurde der Bau der Bahnstrecke Kupferdreh – Kettwig – Düsseldorf begonnen. Der Bauunternehmer **Foerst** errichtete auf dem Gelände eine Ringofenanlage. 1920 siedelte sich dort die Firma **Markmann & Moll** an. Von etwa 1925 bis nach dem 2. Weltkrieg wurden hier Weichen produziert: In den 1990er Jahren stellte man den Betrieb ein ...

... Bei der archäologischen Begleitung kamen unter den etwa 2 bis 4 m mächtigen Aufschüttungen Fragmente von Gefäßen aus Steinzeug und Irdenware des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts zum Vorschein.

Einige ältere Funde – darunter etwa 400 Jahre alte Kanonenkugeln – verdienen in diesem Zusammenhang eine besondere Erwähnung.

Die meisten der geborgenen Objekte stammen aus der Zeit vom späten 19. Jahrhundert bis in die Mitte der 1920er Jahre. Diese lassen u.a. auf einen gewissen Wohlstand der Kettwiger Bevölkerung schließen. Das zeigt sich beispielsweise an den Überresten von Porzellan, Nippes, Fragmenten wertvoller Glasgefäße, zahllosen nutzlos gewordenen Tintenfasschen aber auch an exotischen Mitbringenseln, wie einer Riesenspinnenschnecke.

Der Kopf einer französischen *Marianne* steht für die französische Besetzung des Ruhrgebietes in den 1920er Jahren. Auch andere Objekte, darunter Tonpfeifen, deuten auf diese Zeit.

Insgesamt gesehen, stellte sich die Deponie aufgrund der sehr unterschiedlichen Zusammensetzung ihrer Ansammlungen und der langen Nutzungszeit als eine besonders wertvolle Quelle für die Kettwiger Geschichte heraus.

Die Funde sind bis zum 7. Januar im Kettwiger Museum während der Öffnungszeiten zu sehen.

*Dr. Detlef Hopp, Stadtarchäologe*

---

**Die Kettwiger Zeitung berichtete am 10. Juni 1975**

## **150 Jahre Firma Neuheuser**

**Seit 1825 im Familienbesitz – Vom Sattler zum Raumausstatter**



*Firma Neuheuser, jeweils recht unten*

Geben wir ihm den Namen Bernhard I. Bernhard I war nach Kettwig gekommen zu einem Zeitpunkt, wo die Landwirtschaft im Ruhrtal noch intensiv betrieben wurde. Man kannte damals noch keine Traktoren, das Pferd war der unentbehrliche Helfer des Bauern. Für die Sattler gab es Arbeit in Mengen und so machte sich Bernhard I 1825 selbständig und richtete auf der Ruhrstraße im ...

Die Neuheuser, gut katholisch und ehrbare Handwerker, hatten vermutlich als ihren Schutzpatron den heiligen Bernhard erkoren. Nur so ist es zu erklären, das stets der erste Sohn den Vornamen Bernhard erhielt und später das elterliche Geschäft übernahm. Den Anfang in der Ahnenreihe machte der 1798 in Gladbeck geborene, gelernte Sattler Bernhard Neuheuser.





... Haus Thurau (*Anmerkung: Ruhrstr. 30*) eine Sattlerwerkstatt ein. Damals war es selbstverständlich, daß die Bauern nach der ersten Heuernte den Sattler Neuheuser auf den Hof kommen ließen, um Zaumzeug und Sättel zu überholen, notwendige Reparaturen möglichst an Ort und Stelle auszuführen.

Mit Pferd und Wagen, mit Gehilfen und einer Kiste Werkzeug fuhr Bernhard Neuheuser von Hof zu Hof, reparierte und fettete das Pferdegeschirr, nahm auch Aufträge für Neuanfertigungen entgegen. Frühstück und Mittagessen gab es beim Bauern, nach Feierabend fuhr der Handwerker wieder nach Hause.

Er war 48 Jahre alt, als ihm seine Frau den ersten Sohn schenkte. Traditionsgemäß wurde er auf den Namen Bernhard getauft. Fünf Jahre später, 1851, kam sein 2. Sohn, Hermann, zur Welt. Im Jahre 1858, der Firmengründer hatte gut verdient und fleißig gespart, erfolgte der Kauf des jetzigen Geschäftshauses, damals Hauptstraße 23 (*heute Hauptstr. 84*). Die Familie konnte übersiedeln. Da traf den biederen Handwerker ein schwerer Schicksalsschlag: Der Erstgeborene, Bernhard II ertrank in der Ruhr im Alter von 12 Jahren. So blieb nichts anderes übrig, der zweite Sohn, Hermann, trat in die Fußstapfen des Vaters und erlernte das Sattlerhandwerk. Nach seiner Meisterprüfung übernahm er mit 27 Jahren das Geschäftshaus. Fünf Jahre vor Ausbruch des ersten Weltkrieges entschließt er sich zu einem Ladenausbau mit Schaufenster. Lederwaren aller Art wurden angeboten. 1913 übernahm Bernhard III Haus und Unternehmen. 10 Jahre später, Krieg und dessen Folgen waren gerade überwunden, wurde wieder umgebaut, im Laden das Sortiment vergrößert und auf Gardinen und Bezugsstoffe erweitert. Bernhard Nr. IV erblickte 1934 das Licht der Welt. Das Sattlerhandwerk lag ihm nicht und so wurde er Polsterer und Dekorateur mit Meisterbrief. Ihm überschrieben die Eltern 1961 das Geschäft und nun trat die Verlagerung ein. Aus der Sattlerei wurde ein Unternehmen für Raumausstattung bei gleichzeitigem Handel mit Lederwaren.

Es folgten noch drei Umbauten, wobei das Geschäftslokal jedes Mal vergrößert wurde. 1990 stellte Bernhard Neuheuser den Betrieb ein. Heute teilen sich eine Pizzeria und ein Modegeschäft die Räumlichkeiten.

*Zusammengestellt von Günter Voss*

## Kettln im Museum



Die Mitglieder der **Kettwiger Interessengemeinschaft für Handel, Handwerk und andere Dienstleistungsbetriebe e.V.**, eher bekannt unter dem Kürzel **Kettln** fanden sich am Dienstag, den 18. August gegen 18 Uhr im Museum ein. Das Treffen folgte keiner straffen Tagesordnung, es diente zum einem dem Kennenlernen unserer Sammlung und zum anderen dem informellen Gedankenaustausch.

...





... Zunächst gab es einen kleinen Empfang im Treppenhaus mit freundlichen Worten von Günter Voss garniert, und dazu Sekt zum



Lösen der Zungen (oder alkoholfreie Getränke). Jedenfalls war eine stattliche Anzahl von Gästen erschienen, die sich alsbald in den Räumen des Museums erging, wo für das leibliche Wohl kalte Platten bereit standen. Der harte Kern blieb bis 21 Uhr.

Text u. Fotos: Rainer Gerlach

## Ausblick auf das weitere Programm 2015

(Änderungen vorbehalten)

- **1. Oktober 2015**, Donnerstag, 17 Uhr im Museum, Rathaus  
**Dr. Detlef Hopp**, Institut für Stadtarchäologie, Stadt Essen: **Fundgeschichten**  
**Eröffnung** der Ausstellung von Funden bei der Bebauung des Ruhrbogens  
 >>>>> siehe hierzu Seite 1 und 2, die Ausstellung läuft bis zum 7. Januar <<<<<<
- **29. Oktober 2015**, Donnerstag, 10 bis 16 Uhr, Rathaus  
 Im Rahmen des **Seniorentags** ist das Museum geöffnet
- **12. November 2015**, Donnerstag, 18 Uhr 30, Ratsaal  
**Ute Dowideit, Hans Gerd Engelhardt, Rainer Gerlach**  
**Zur Geschichte des Hauses Drengenburg**, Vortrag mit Lichtbildern
- **26. November 2015**, Donnerstag, 18 Uhr, Ratsaal  
**Peter Liszio**, Technischer Direktor der Kokereigesellschaft Schwelgern:  
**Stand der Technik in Sichtweite - die Kokerei Schwelgern**  
 Vortrag mit audiovisueller Unterstützung
- **12. Dezember 2015**, Donnerstag, 18 Uhr, Ratsaal  
**Mitarbeiter der Projektgruppe „Rohstoffgewinnung im Kettwiger Raum“**  
**Steinkohlenzeche Erbenbank** in der vorindustriellen Phase 1797 bis 1844  
 Präsentation mit Lichtbildern
- **November 2015**, noch kein Termin  
**Günter Voss**, REWE-Markt  
**Fachwerk in Kettwig v. d. Brücke** (Arbeitstitel), Präsentation mit Lichtbildern